



▶ Umzug der Pfarrbibliothek Vorchdorf in neue Räumlichkeiten

Neue Bibliothek in Vorchdorf

Mit der Übersiedlung der Pfarrbibliothek Vorchdorf in die neuen Räumlichkeiten Ende September 2004 hat ein langer Weg seinen vorläufigen Höhepunkt gefunden. Die Pfarrbibliothek Vorchdorf wurde am 29. August 1895 vom Katholischen Leserverein gegründet und im „Kaplanstock“ des Vorchdorfer Pfarrhofes (erbaut 1670 von Pater Wenzeslaus Siegenhofer) untergebracht. Nur in den Jahren des Nationalsozialismus musste die Bibliothek in die Amtsräume der Gemeinde übersiedelt werden und kehrte erst nach Kriegsende wieder in den Pfarrhof zurück.

Erst 1991 (unter der Leitung von Frieda Oberhumer) wurde die Entlehnung der Medien vom Karteikarten-System auf EDV umgestellt. Damit war ein wichtiger und zeitsparender Schritt in das elektronische Zeitalter getan. Neue Medien wie Videos, CD-ROMs, DVDs etc. hielten Einzug in die Bibliothek und zogen damit neue, vor allem aber auch jüngere Besucher an. Auch wenn die Vorchdorfer Bibliothek mit 20 m² Fläche bis 2004 räumlich eine der kleinsten Bibliotheken im Land war, so

erhielt sie 1999 als eine der ersten Bibliotheken in Österreich das Qualitätssiegel. Mit der 2004 erfolgten Übersiedlung in die neu errichteten, 160 m² großen Räumlichkeiten im Vorchdorfer Pfarrhof ist es nun endlich möglich, die Medien übersichtlich zu arrangieren

und präsentieren.

Modernste Technik (barrierefreier Zugang, Personenlift in den 1. Stock, Überwachungskamera, sich automatisch öffnende Glastüren etc.) in Verbindung mit dem alten Gewölbe im Parterre und den originalen Holztramen und Holzfußböden im 1. Stock schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Der 1. Stock bietet genügend Platz für Lesungen und sonstige Veranstaltungen der Bibliothek durch die verschiebbaren Regale.

Die Feuertaupe hat die Bibliothek mit der Feierlichen Einweihung am 27. Februar

2005 vor 200 Festgästen bestanden. 16 ehrenamtliche MitarbeiterInnen, davon vier ausgebildete Bibliothekarinnen, die jährlich über insgesamt 3 500 Stunden Bibliotheksarbeit leisten, sind stets bemüht, im Rahmen der bescheidenen finanziellen und mit den Werten einer Pfarrbibliothek übereinstimmenden Möglichkeiten, Medienwünsche der LeserInnen zu erfüllen.

Rosina Sturm

Öffentliche Bibliothek und Schulbibliothek in Unterpremstätten

Die Öffentliche Bibliothek Unterpremstätten wurde 1982 gegründet und war seitdem sehr beengt in einem Klassenzimmer mit 62 m² im ehemaligen Schulgebäude untergebracht. Als spruchreif wurde, dass die Volks- und Hauptschule renoviert und erweitert würden, traten wir an unsere Träger mit dem Wunsch heran, eine „neue Bibliothek“ im geplanten Zubau der Schule



▶ Attraktiver Bibliotheksbau in Unterpremstätten

zu errichten und dabei die Bibliotheken der Schulen und die Öffentliche Bibliothek zu vereinen.

Da die Erweiterung der Öffentlichen Bibliothek dringend notwendig war, kam es zu einem positiven Beschluss: Im Herbst 2002 wurde das Architekturbüro Kerschbaumer-Depisch aus Fürstenfeld nach einem Architekturwettbewerb mit dem Zubau beauftragt. Am 10. Oktober 2004 war es dann endlich soweit, der neue und der renovierte Bau wurden eingeweiht und offiziell eröffnet. Bei dieser Feier konnten wir Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic, Dir. Johannes Zabini vom Bibliotheks-zentrum und viele KollegInnen aus den Nachbarbibliotheken begrüßen.

Moderne, sehr helle Räumlichkeiten im Ausmaß von 220 Quadratmetern laden nun zum Eintreten und Schmökern ein. Mit einer tollen Kinderecke haben Eltern jetzt wesentlich mehr Ruhe, Bücher für sich selber auszuwählen. Neben funktionellen Internetplätzen gibt es eine gemütliche Sitzzecke, die zum Verweilen einlädt. Für Veranstaltungen steht uns der Medienraum der Musikschule mit ca. 80 bis 100 Sitzplätzen zur Verfügung.

Durch die Zusammenlegung der Bibliotheken hat sich der Medienbestand für alle LeserInnen auf 12 000 Medien verdoppelt. Neben ausgewählter Kinder- und Jugendliteratur, Sachbüchern für Schüler und Erwachsene, Belletristik und Zeitschriften wird besonders die Anschaffung von neuen Medien wie Hörbüchern, DVDs und CD-ROMs forciert. Für die Verwaltung und für BesucherInnen stehen 4 PCs mit Internetanschluss zur Verfügung.

Die Entscheidung für den neuen Standort und zur Erweiterung der Öffentlichen Bibliothek hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt. Dies wird durch die wesentlich höhere Besucherfrequenz und die Entlehnzahlen bestätigt.

Waltraud Offenbacher

Weitere Neueröffnungen

Bücherei Kramsach

Die beiden Pfarrbüchereien in Kramsach, die seit mehr als 20 Jahren in winzigen Räumen neben den Kirchen untergebracht waren, haben sich nun im Parterre des Gemeindehauses zu einer gemeinsamen Bücherei zusammen geschlossen. Die Raumfläche beträgt 81 m², der aktuelle Medienbestand liegt bei 4 000 Büchern; ca. 400 Stammleser nutzen die günstigen Ausleihmöglichkeiten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind sehr bemüht und engagiert, sowohl den neuesten Trends nachzuspüren als auch klassische Literatur und Sachbücher zu den verschiedensten Themen anzubieten; AV-Medien, Spiele und ein Internetzugang ergänzen das Angebot in der neu eingerichteten Bücherei. Außerdem werden Lesungen veranstaltet und regelmäßig kommen Volksschulklassen auf Besuch.

Schulbibliothek VS I Gratkorn

Am Dienstag, dem 19. April 2005, wurde in der Volksschule I Gratkorn im Rahmen eines kleinen Festaktes die neue Schulbibliothek offiziell eröffnet. Ein ganz spezieller Dank geht dabei an die Leiterin der Schulbibliothek, Frau Waltraud Kahr, die in vielen Stunden diese Aufbauarbeit leistete und der VS Gratkorn damit zu einer eigenen Schulbibliothek verhalf.

(Bilder von der Eröffnung finden Sie unter: <http://www.vs1-gratkorn.at/index1.htm>, Schwerpunkte, Leseerziehung ...)

Jubiläen

25 Jahre ÖB Ursulinen in Innsbruck

Unter dem Motto „Menschen brauchen Bücher und Begegnungen“ hielt Caritasdirektor Georg Schärmer zum 25-jährigen Bestandsjubiläum der Öffentlichen Bücherei Ursulinen eine Festrede.

Seit genau einem Vierteljahrhundert besteht nun diese Kultureinrichtung für den Stadtteil Höttinger Au in der Schule der Ursulinen am Fürstenweg. Die Öffentliche Bücherei Ursulinen nimmt unter allen Bibliotheken Innsbrucks eine Sonderstellung ein, da sie ein Kooperationsmodell zwischen der Stadt Innsbruck und dem Konvent der Ursulinen darstellt. Am Abend des 14. April waren alle Personen zu einem gemeinsamen Fest eingeladen, die durch ihre ideelle und materielle Unterstützung oder durch ihr persönliches Engagement zum Gelingen dieses Modells beigetragen haben. Im Mittelpunkt standen allerdings die Leserinnen und Leser.

Als Repräsentantin des Landes Tirol richtete Kulturlandesrätin Dr. Elisabeth Zanon ihre freundlichen Grußworte an die zahlreich erschienenen Gäste. In Vertretung für die Frau Bürgermeisterin gab Gemeinderätin Dr. Julia Hörmann zur Situation des Innsbrucker Bibliothekswesens Daten und Fakten bekannt. Im Anschluss daran hielt Prälat Walter Linser eine freundliche Rückschau in die Gründungszeit der Bücherei Ursulinen. Sodann sorgten einige Leser durch das Vorstellen ihrer Lieblingsbücher für Heiterkeit und Nachdenklichkeit. Humor und Besinnung waren auch das Motto der Festrede von Caritasdirektor Georg Schärmer, der mit Hilfe ausgewählter persönlicher Bücher Alt und Jung in seinen Bann zog, bevor der Abend mit angeregten Gesprächen am Buffet seinen Ausklang fand.

Ingrid Schlögl